

**Beispielhafte Auflistung möglicher persönlicher Kompetenzen  
und Schlüsselqualifikationen als Anregung für den  
Hamburger Engagement-Nachweis.**

<b>Persönliche Kompetenzen</b>	
Belastbarkeit	Die Fähigkeit, mit schwierigen und belastenden Situationen umzugehen, Rückschläge zu verkraften, und die eigene Leistungsfähigkeit auch in solchen Momenten aufrechterhalten zu können.
Eigeninitiative	Eigeninitiative ist ein Verhalten oder eine Handlung, die aus eigenem Antrieb heraus passiert. Dazu gehört Arbeitsaufgaben und Zuständigkeiten im eigenen Umfeld zu erkennen und selbstständig Schritte zur Umsetzung entwickeln.
Ehrgeiz	Wer ehrgeizig ist, will etwas erreichen. Ein ehrgeiziger Mensch setzt sich mit intensiver Arbeit, Ausdauer und großer Selbstdisziplin dafür ein, die gesetzten Ziele zu erreichen.
Engagement	Engagement bezeichnet den persönlichen Einsatz und die Bereitschaft, stets das Beste zu geben. Engagiert sein bedeutet, sich über das Normale hinaus anzustrengen um etwas zu erreichen.
Entscheidungskompetenz	Entscheidungskompetenz ist die Fähigkeit, erfolgreich Entscheidungen zu treffen und sich über den eigenen Entscheidungsspielraum bewusst zu sein. Entscheidungskompetenz setzt Verantwortungsbewusstsein voraus.
Flexibilität	Wer flexibel ist, kann sich auf neue und ungewohnte Situationen einstellen. Flexibilität setzt voraus, auf verändernde Bedingungen reagieren zu können und reflektiert mit ihnen umzugehen.
Kreativität	Kreativität setzt die Fähigkeit voraus, sich von eingefahrenen Mustern lösen zu können und neuartige Lösungsansätze zu finden. Nach Wikipedia bezeichnet Kreativität die Eigenschaft, schöpferisch oder gestalterisch tätig zu sein.
Leidenschaft	Wer sich mit Leidenschaft für eine Sache einsetzt, tut das mit der inneren Überzeugung, etwas Gutes und Wichtiges zu tun. Leidenschaft geht oft mit Engagement einher, denn beide Kompetenzen vereint, dass Ziele intensiv verfolgt werden.
Leistungsbereitschaft	Auch einmal mehr zu tun als gefordert ist, oder weiterzumachen wenn andere aufgeben.
Lernbereitschaft	Neues als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung begreifen. Die Bereitschaft aus Erfolgen ebenso wie aus Misserfolgen zu lernen. Sich auch aus eigener Initiative weiterzubilden und sich neues Wissen anzueignen.
Neugierde	Offen sein für anstehende neue Aufgaben, Veränderungen als interessante Erweiterung empfinden. Neugierde ist eine Voraussetzung für Lernbereitschaft. Ausdrücklich nicht gemeint ist: "seine Nase in alles hineinstecken".

Selbstbewusstsein	Ist das Vertrauen auf die eigenen Fähigkeiten. Wer selbstbewusst ist traut sich etwas zu und kennt seine Stärken, ist sich aber auch seiner Grenzen bewusst.
Selbstkritik	Die Fähigkeit zur Selbstkritik bedeutet, Verantwortung zu übernehmen für die eigenen Fehler, aber auch, die eigenen Fähigkeiten anzuerkennen und richtig einzuschätzen. Angemessene Selbstkritik schützt vor Selbstüberschätzung genauso wie vor Selbstverachtung.
Selbstmotivation	Selbstmotivation ist die Fähigkeit, die Bedeutung und den Wert des eigenen Beitrags zu erkennen und sich auf diese Weise auch weniger attraktiven Aufgaben mit überzeugtem Einsatz widmen zu können.
Selbstreflexion	Bewusste Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung, den eigenen Beitrag zum Gesamtergebnis richtig einordnen können, sich über die eigenen Stärken und Schwächen im Klaren sein. Selbstreflexion setzt Selbstkritik und die Fähigkeit zur Bewertung des eigenen Verhaltens in seiner Wirkung auf die Mitmenschen voraus.
Sorgfalt	Arbeitsaufträge gewissenhaft, gründlich, vollständig und verlässlich erfüllen. Auf geordnete Unterlagen und eine lückenlose Dokumentation zu achten.
Stressresistenz	Wer stressresistent ist hat eine psychische Widerstandskraft gegen Stress. Stressresistenz zeigt sich darin, wenn sich jemand auch in belastenden Situationen nicht aus der Ruhe bringen lässt und eine souveräne Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit erhalten kann.
Veränderungsbereitschaft	Offen gegenüber sich verändernden Situationen und Bedingungen sein. Veränderung als Chance begreifen und auch selber zielführende Veränderungen anstoßen. Veränderungsbereitschaft geht mit Flexibilität einher.
Verantwortungsbewusstsein	Sich über die eigenen Aufgaben im Klaren sein und die Bedeutung für den Erfolg des Ganzen einschätzen zu können. Die Bereitschaft, die Verantwortung für das eigene Tun zu übernehmen.

<b>Soziale Kompetenzen</b>	
Diversitätskompetenz	Unter Diversitätskompetenz wird im Allgemeinen ein aufgeschlossener und angemessener Umgang mit sowohl körperlicher als auch geistiger, kultureller, sozialer, geschlechtlicher und religiöser Differenz verstanden. Diversitätskompetenz zeigt sich in einem bewussten und sensiblen Umgang mit anderen, der Diskriminierungen verhindert und Chancengleichheit anstrebt.
Durchsetzungsvermögen	Die Fähigkeit, Interessen, Absichten und Ziele wahrzunehmen, zu verfolgen und für sie einzustehen. Eine eigene, von anderen abweichende Meinung mit plausiblen Argumenten zu vertreten. Strategien zu entwickeln um der eigenen Position Geltung zu verschaffen.
Emotionale Intelligenz	Unter emotionaler Intelligenz versteht man die Fähigkeit, Gefühle bei sich und anderen zu verstehen, sie einzuschätzen, mit ihnen umzugehen und angemessen reagieren zu können.

Empathie	Empathie ist die Gabe, sich in andere Menschen hineinversetzen zu können und Verständnis für ihre Situation zu entwickeln, ohne sich deren Probleme anzueignen. Empathie ist auf der emotionalen Ebene entscheidend, um Vertrauen und Sympathien zu gewinnen.
Führungs- /Leitungskompetenz	Bedeutet andere motivieren zu können, die besonderen Fähigkeiten der anderen zu erkennen und sie richtig einzusetzen. Zusätzlich müssen andere wichtige Kompetenzen spürbar werden, wie z.B. Durchsetzungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein oder Problemlösungskompetenz. Menschen mit Führungskompetenz erfüllen für andere eine Vorbildfunktion.
Interkulturelle Kompetenz	Sich der Unterschiede zwischen verschiedenen Herkunftskulturen bewusst sein, und ihnen wertschätzend zu begegnen. Zu interkultureller Kompetenz gehört, sich gegen Rassismus und Diskriminierung einzusetzen.
Kommunikationsfähigkeit	Die grundsätzliche Bereitschaft mit anderen zu kommunizieren bedeutet, den angemessenen Kommunikationskanal zu verwenden und Informationen und Zusammenhänge sowohl anderen zu vermitteln, als auch die Botschaften von anderen zu verstehen und sie einordnen zu können.
Konfliktfähigkeit	Die Ursache eines Konfliktes zu erkennen, die Bereitschaft, einen Konflikt auch einmal auszuhalten und die Bereitschaft, den Konflikt konstruktiv, unter Beachtung der eigenen und der Interessen des Anderen aufzulösen.
Kooperationsfähigkeit	Fähigkeit und Bereitschaft, in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit anderen Menschen Lösungen anzustreben und zu verwirklichen.
Kritikfähigkeit	Kritikfähig sein bedeutet sowohl, Kritik (positiv wie negativ) auszuhalten und angemessen mit ihr umzugehen, als auch in der Lage zu sein, wertschätzend konstruktive Kritik zu geben.
Menschenkenntnis	Wer in der Lage ist, eine Vorstellung vom Charakter, und der Motivation eines anderen zu gewinnen, die sich auch nach weiterem Kennenlernen als grundsätzlich stimmig erweist, verfügt über eine gute Menschenkenntnis.
Motivationsfähigkeit	Menschen für das Erreichen eines Zieles zu gewinnen, also Zustimmung, Begeisterung und Enthusiasmus zu aktivieren und aufrecht zu erhalten.
pädagogische Fähigkeiten	Die Begabung, andere Personen durch Vorbildfunktion, Einfühlungsvermögen und Fachkompetenz anzuleiten, ihnen Wissen zu vermitteln oder auch erzieherisch positiv auf sie einzuwirken.
Teamfähigkeit	Teamfähigkeit ist die Gabe, die eigenen Stärken und Kompetenzen zum gemeinsamen Erfolg einsetzen zu können. Teamfähigkeit bedeutet nicht, nachzugeben und sich unterzuordnen, sondern zu erkennen welche eigenen Fähigkeiten dem Teamziel nützlich sind und sie entsprechend einzusetzen.

<b>Methodische Kompetenzen</b>	
Auffassungsgabe	Bedeutet nicht nur neue Informationen schnell aufzunehmen, sondern auch, Zusammenhänge erkennen zu können und die Erkenntnisse aus den neuen Informationen sinnvoll einzusetzen.
Deduktion	Deduktion bezeichnet eine Herangehensweise, in der aus bekannten Informationen Regeln erkannt und logische Schlussfolgerungen gezogen werden.
Frustrationstoleranz	Die Fähigkeit mit Rückschlägen, Niederlagen, Enttäuschungen und unerfüllten Wünschen konstruktiv umgehen zu können und Frustration zu überwinden.
Medienkompetenz	Die Fähigkeit, unterscheiden zu können, welches Medium für welchen Zweck geeignet ist, und dieses Medium bedienen und zweckdienlich nutzen zu können.
Organisationstalent	Ziele in Arbeitsaufgaben umsetzen und Abläufe und Prozesse steuern und organisieren, dabei auch in schwierigen Situationen den Überblick behalten und auf unvorhergesehene Entwicklungen angemessen reagieren.
Problemlösungskompetenz	Vor einem Problem nicht stehen zu bleiben, sondern zu erkennen, was das Problem verursacht hat um alternative Wege zu finden. Das Ziel ist, das Problem zu umgehen oder aufzulösen.
redaktionelle Kompetenz	Strukturierte Texte verfassen, verständlich zu formulieren und zur geeigneten Zeit über das geeignete Medium zu veröffentlichen.
Selbstdisziplin	Dranbleiben, auch wenn es ungemütlich wird. Versuchungen und Ablenkungen widerstehen und, wenn es nötig ist, die eigenen Befindlichkeiten hinten an zu stellen.
Selbstmanagement	Ist die Fähigkeit den eigenen Tagesablauf und die Aufgabenbewältigung so zu strukturieren, dass übernommene Aufgaben in der zur Verfügung stehenden Zeit erledigt werden können.
Zielorientierung	Ein Ziel mit innerer Überzeugung zu verfolgen und dabei Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden zu können. Anspruchsvolle, realistische Ziele zu setzen und sie auch in schwierigen Situationen oder unter veränderten Rahmenbedingungen weiter zu verfolgen.
Zuverlässigkeit	Verabredungen einhalten, Versprechen einlösen, und die vereinbarten Erwartungen erfüllen.